

Protokoll des NSV-Kongresses vom 24. September 2016 in Sottrum

Beginn 10:45 Uhr

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde, eröffnet die Sitzung um 10:35 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er dankt Reinhard Piehl, der als ortsansässiger Vertreter des NSV-Vorstandes zum wiederholten Male die Räumlichkeiten organisiert hat. Besonders begrüßt er die Ehrenmitglieder Wolfgang Berger, Klaus Gohde und Godehard Murkisch, sowie als Gäste Sönke Burmeister, Geschäftsführer der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und Ulrike Schlüter, Vorsitzende der Bremer Schachjugend..Alle nicht anwesende Ehrenmitglieder haben sich telefonisch gemeldet und lassen Grüße ausrichten. Abschließend entschuldigt er die krankheitsbedingte Abwesenheit von Benjamin Löhnhardt.

TOP 2 Gedenken an die Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde den Schachspielern Claudio Mertz, Göttingen und Wichard von Alvensleben, Hannover gedacht.

TOP 3 Ehrungen

Es liegen aktuell keine Anträge auf Ehrung vor.

TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

39 Delegiertenstimmen
3 Ehrenmitglieder
16 Vorstandsmitglieder
58 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, so dass sich dann 42 Stimmen ergeben.

TOP 5 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 21. Juli 2016 erstellt und über die Verbandsnachrichten „SinN“ veröffentlicht. Per Mail bzw. teilweise per Post wurden die Bezirke und Ehrenmitglieder sowie zusätzlich eingeladen.

Peter Anderberg weist darauf hin, dass gemäß § 6.4 g der NSV-Satzung der Kongress die Delegierten zum DSB-Kongress zu bestellen hat. Er schlägt vor diese Wahl als zusätzlichen Tagesordnungspunkt 15 a auf zu nehmen.

Peter Jürgens spricht an, dass der Haushalt vom Kongress nicht genehmigt, sondern beschlossen werden muss. Er bittet den TOP 18 entsprechend um zu benennen.

Mit der Einfügung des TOP 15 a und der vorstehend beschriebenen Umbenennung des TOP 18 wird die Tagesordnung, wie per 21.07.2016 veröffentlicht, einstimmig genehmigt.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 19. September 2015

Das Protokoll, welches im Niedersachsenteil der SchachZeitung Nr. 12/2015 veröffentlicht wurde, wird einstimmig angenommen

TOP 7 Grußworte der Gäste

Ulrike Schlüter lobt die gute Zusammenarbeit besonders im Jugendbereich zwischen den Landesfachverbänden. Auch die in den letzten Jahren regelmäßig zu Beginn des Jahres in Verden veranstaltete Landeseinzelmeisterschaft wird gerne von den Bremer Spielern besucht. Sönke Burmeister übermittelt die Grüße des Stiftungsrates der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. Durch die von der Stiftung geförderten Projekte der letzten Jahre hat er einen positiven Eindruck von der guten Entwicklung unserer Nachwuchsarbeit. Er weist darauf hin, dass die Nieders. Lotto-Sport-Stiftung nicht nur Maßnahmen des Landesverbandes fördert, sondern dass auch andere Ebenen Förderanträge stellen können.

TOP 8 NSV 2019

Michael S. Langer präsentiert die Ergebnisse der ersten Sitzung des Arbeitskreises Mitgliedergewinnung, der im Juli am Rande des Landesturnfestes in Göttingen getagt hat. So sollen zukünftig mehrere kleinere Vereinskonzferenzen stattfinden, die mehr regionale Vereinsberatungen münden. Durch Verlagerung von wiederkehrenden Verwaltungstätigkeiten auf hauptamtliche Mitarbeiter sollen die Ehrenamtler Freiräume erhalten konzeptionell zu arbeiten. Durch Arbeit mit Migranten sollen die neuen Mitbürger an den Schachsport und damit auch als neue Mitglieder unserer Vereine gewonnen werden.

Claudia Markgraf ergänzt aus Sicht des SV Osterode-Südharz eine mögliche Aufgliederung der Aufgaben im Verein. Dazu wurde ein Arbeitspapier erstellt, auf dem für einzelne Arbeitspakete die Häufigkeit und der Zeitbedarf notiert wird. Vorteil ist, dass sich bei klar umrissener Zuständigkeit kleiner Aufgabenblöcke leichter Freiwillige für die Mitarbeit finden.

Die sich nun an die Präsentation anschließende Aussprache bringt weitere praktische Anregungen für eine aktive und damit erfolgreiche Vereinsarbeit.

Volker Janssen betont die Wichtigkeit von gemeinsamen Erlebnissen, so motivieren z.B. Turnierfahrten die Teilnehmer zu weiterer schachlicher Aktivität.

Susanne Steiner gibt zu bedenken, dass der Mitgliederschwund auch demografische Gründe hat. Sie wünscht sich Mustersatzungen, damit die Vereine eine rechtssichere Grundlage haben.

Jan Salzmann zeigt weitere Möglichkeiten auf, die jeder Verein eigenverantwortlich machen kann, z. B. Beteiligung an Stadtfesten, Schachstand auf dem Wochenmarkt, Ferienpassaktionen.etc.

Godehard Murkisch empfiehlt jüdische Bildungsinstitutionen anzusprechen.

Martin Sokor hat mit seiner Schach-AG ein Logo entworfen, das identitätsstiftend wirkt.

Gerhard Hayen berichtet aus eigener Erfahrung, dass es zwar schwierig ist, in größeren Tageszeitungen Presseartikel unter zu bringen, in den kostenlosen Wochenblättern, die quasi als Prospekthüllen in einzelnen Stadtteilen ausgeteilt werden, aber bessere Chancen auf Veröffentlichung bestehen.

Torsten Bührmann appelliert, Interessenten an ehrenamtlicher Arbeit zu Anfang kleinere Projekte zu übertragen, damit ihnen die Angst genommen wird, Fehler zu machen.

TOP 9 Rechenschaftsbericht des Vorstands mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Michael S. Langer ergänzt, dass er beim LSB in der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände bei der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden nur knapp mit 16:18 dem Kandidaten des Basketballverbandes unterlegen ist. In einem weiteren Wahlgang wurde er zum Delegierten des LSB beim nächsten DOSB-Kongress gewählt.

Bernd Watermann erläutert, dass zukünftig wieder Sonderwertungen bei bestimmten DWZ-Errechnungen angewandt werden. Nähere Erklärungen werden noch vom DSB veröffentlicht.

Dirk Rütemann hat kürzlich vom Finanzamt die neue Freistellungsbescheinigung erhalten. Volker Janssen berichtet vom Mitte September durchgeführten Lehrgang zum regionalen Schiedsrichter. 12 Teilnehmer, 9 haben die Prüfung bestanden. Bei dem kürzlich beendeten C-Trainer Lehrgang haben 10 Teilnehmer bestanden. Bei drei Lehrgangsteilnehmern stehen noch Nachprüfungen an. Der nächste C-Trainer-Lehrgang ist in Südniedersachsen geplant. Peter Anderberg möchte vom Referenten für Leistungssport wissen, wieviele Trainingsmaßnahmen beim HSK-Hamburg bisher wahrgenommen wurden, für die im letzten Abschluss eine Rückstellung gebildet wurde. Bernd Laubsch erklärt, dass bedingt durch personelle Wechsel in der Schachschulleitung das Programm erst jetzt wieder aktiv ausgeschrieben ist.

Da es bei Vereinswechseln immer mal wieder zu Schwierigkeiten kommt, weil der „abgebende“ Verein die Freigabe, bzw. Löschung des wechselwilligen Spielenden versäumt, wird der Referent für Datenverarbeitung gebeten, eine Meldung an den alten Verein mit den Hinweis auf fehlende Freigabeerklärung zu senden.

TOP 10 Jahresabschluss 2015

Dirk Rütemann erläutert den in der Kongressbroschüre veröffentlichten Jahresabschluss. Für die Konsolidierung von NSJ und NSV dankt er Claudia Markgraf.

Jürgen Meyer bittet um Erläuterungen zu den Vermögenspositionen, die Dirk Rütemann mündlich weiter aufgliedert.

TOP 11 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Die Kasse wurde am 12.06.2016 von Bodo Jürgen Dannehr und Peter Anderberg geprüft. In einem weiteren Termin am 21.08.2016 wurden diverse Einzelfragen geklärt. Der Bericht liegt schriftlich vor. Jürgen Dannehr gibt mündliche Ausführungen zu den Prüfungsanmerkungen, Peter Anderberg macht weitere Ergänzungen. Der Bericht wird im Kongressverlauf diskutiert

TOP 12 Entlastung des Schatzmeisters

Jürgen Dannehr stellt den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters. Dieser wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 13 Entlastung des Vorstands

Peter Jürgens dankt dem gesamten Vorstand für seine geleistete Arbeit und stellt den Antrag, den Vorstand en Bloc zu entlasten. Nachdem es gegen die en Bloc Abstimmung keinen Widerspruch gibt, erfolgt die Entlastung einstimmig mit einer Enthaltung.

TOP 14 Wahl eines Kassenprüfers

Als Kassenprüfer scheidet Jürgen Dannehr nach zwei Jahren aus. Als Nachfolger wird Jürgen Meyer vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Jürgen Meyer nimmt die Wahl an.

TOP 15 Nachwahl(en) Referent für Spielgeschehen, Sportdirektor und ggf. weitere

Michael S. Langer bedankt sich bei Jan Salzmann für seine erfolgreiche Arbeit als NSJ-Vorsitzender in den vergangenen 12 Jahren. Er beglückwünscht Torsten Bührmann zur Wahl als neuer NSJ-Vorsitzender.

Alsdann tritt Torsten Bührmann als Sportdirektor und Referent für Spielgeschehen zurück. Mit seiner Kandidatur zum Sportdirektor definiert Jan Salzmann seine Vorstellungen für das Amt. Er will sich für die strategische Weiterentwicklung des Spielbetriebes einsetzen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei zwei Enthaltungen einstimmig. Jan Salzmann nimmt die Wahl an.

Damit erhöht sich die Zahl der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder auf 17.

Als neuen Referenten für Spielgeschehen schlägt der Geschäftsführende Vorstand Martin Willmann vor. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Martin Willmann nimmt die Wahl an.

Durch diese Wahl wird für ihn ein Nachfolger im Turniergericht benötigt. Dem Geschäftsführenden Vorstand liegt die Bereitschaft von Björn Hilker vor, hierfür zu kandidieren. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig.

TOP 15 a Wahl der Delegierten zum DSB-Kongress

Der nächste DSB-Kongress wird im Mai 2017 in Binz auf Rügen stattfinden. Die dortige Anwesenheit von Michael S. Langer ist auf Grund der Satzung und des immer im Vorfeld des Kongresses tagenden Arbeitskreises der Landespräsidenten gesetzt. Als weitere Delegierte werden Jörg Tenninger, Dirk Rütemann und Jan Salzmann vorgeschlagen. Aus Kostengründen sollten nicht zwangsläufig alle gewählten Vertreter zum Kongress reisen. Anlass bezogen, je nach Schwerpunkt der Tagesordnung wird kurz vor dem Termin die konkrete niedersächsische Delegation vom Geschäftsführenden Vorstand festgelegt. Mit dieser Prämisse erfolgt die Wahl der drei Vorgeschlagenen in offener en Bloc Abstimmung einstimmig. Alle drei nehmen die Wahl an.

TOP 16 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Es liegen keine satzungsändernden Anträge vor.

TOP 17 weitere Anträge

Der in der Kongressbroschüre abgedruckte Antrag des KSV Rochade Göttingen wird besprochen. Jörg Tenninger bestätigt, dass der Abdruck wortwörtlich wie eingereicht erfolgt ist. Aus der Versammlung wird bedauert, dass kein Vereinsvertreter, wie angekündigt, für weitere mündliche Erläuterungen vor Ort ist. Einige Formulierungen werden mehrdeutig verstanden. Nach kurzer Diskussion wird deshalb der Antrag auf Nichtbefassung gestellt. Die Versammlung stimmt einstimmig für die Nichtbefassung.

Dirk Rütemann hat als Schatzmeister die Finanzordnung überarbeitet. Michael S. Langer moderiert die Diskussion und Beschlussfassung der Ordnung abschnittsweise.

A) Teil 1 1. a) (Korrektur Verweis auf Satzung, Konkretisierung des Begriffs Mitglied)
Angenommen bei vier Enthaltungen und einer Gegenstimme.

B) Teil 1 1. d) (konkretere Definition der Beitragshöhe passiver Mitglieder)
Einstimmig angenommen.

C) Teil 1 2. b) (Einführung Bearbeitungsgebühr bei abweichender Mitgliedermeldung)
Statt „abweichend“ wird das Wort „höhere“ Mitgliederzahlen eingesetzt.

Angenommen bei drei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen.

Manfred Tietze bittet den Vorstand über die Geschäftsstelle des DSB prüfen zu lassen, ob nicht ein Output aus den Mivis-Daten programmiert werden kann, der alle Daten für die LSB-Bestandsmeldung liefert. Das würde unbeabsichtigte Fehlmeldungen stark reduzieren.

- D) Teil 1 6 (Anpassung Gebühr für Zahlungserinnerung)
 Angenommen mit 35 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.
 Die Nummerierung dieses Abschnittes muss noch korrigiert werden.
 Damit wird dies Teil 1 5
 Grammatisch richtig muss es im letzten Satz heißen „....dem Basiszins....“
- E) Teil 2 2 (Finanzielle Eigenverantwortlichkeit der NSJ)
 Einstimmig angenommen.
- F) Teil 3 2 (Nutzung wirtschaftlich angemessene Tarife öffentlicher Verkehrsmittel)
 Einstimmig angenommen.
- G) Teil 3 2 (Bahncard-Nutzung)
 Bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.
- H) Teil 3 6 (Erweiterung Abrechnungszeitraum auf Jahresfrist)
 Angenommen mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.
- I) Teil 3 6 (Ausgabengenehmigung nach Fristablauf durch Geschäftsführenden Vorstand)
 Angenommen mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.
- J) Teil 4 4 (Beschluss über Rücklagen durch den Geschäftsführenden Vorstand)
 Einstimmig angenommen.

Gemäß der vorstehend beschlossenen neuen Finanzordnung muss nun über die Höhe der Bearbeitungsgebühr gemäß Teil 1 2. b) entschieden werden. Dazu liegt ein Antrag des Schatzmeisters vor, der in der Kongressbroschüre veröffentlicht ist.

Um den Mitgliedsbegriff noch eindeutiger zu fassen, wird der Kernsatz des Antrages nach kurzer Diskussion wie folgt erweitert: „Bearbeitungsgebühr: 10,- Euro für jedes dem LSB mehr gemeldete Vereinsmitglied.“

Bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 18 Beschluss über den Haushaltsplan für das Jahr 2017

Dirk Rütemann erläutert den Haushaltsplan.

Dieser wurde im Vorfeld mit allen Referenten abgestimmt.

Die in der Kongressbroschüre veröffentlichte Version wird einstimmig beschlossen.

TOP 19 Verschiedenes

Wolfgang Pieper weist auf die Schachsparte in der Lüneburger Zeitung hin.

Stefan Kewe stellt sich als neuer, vom Geschäftsführenden Vorstand benannter, Inklusionsbeauftragter vor.

TOP 20 Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 15:05 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gez. Jörg Tenninger, Protokollant

Gez. Michael S. Langer, Präsident